

Protokoll über die Sitzung (in Hybridform) des Fachausschusses „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirats Findorff am 16.02.2023 im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XIII/1/23

Anwesend sind:

Marcella Dammrat-Tiefensee (online)
Beatrix Eißén
Marcel Gaytan Manriquez
Oliver Jäger
August Kötter
Florian Schachtsiek
Ingo Steinhaus
Gesa Wessolowski-Müller

Verhindert sind:

Nina Braun (i.V. Oliver Jäger)
Christian Gloede (i.V. Marcel Gaytan Manriquez)
Oliver Otwiaska (i.V. August Kötter)

Gäste:

Jenz Emigholz, BINFASS
Dr. Dirk Kühling, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa
Ray Iwens, Wirtschaftsförderung Bremen
sowie interessierte Bürger: innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/5/22 vom 29.11.2022**
- TOP 3: Torfhafenfest und 200 Jahre Torfhäfen
Dazu: Jenz Emigholz, BINFASS**
- TOP 4: Gewerbeentwicklung in Findorff
Dazu: Dr. Dirk Kühling, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa**
- TOP 5: Quartiersmeisterei für Findorff
Dazu: Quartiersmeisterei Walle**
- TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Fachausschuss ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird beschlossen.
TOP 5 muss wegen Krankheit auf eine spätere Sitzung verschoben werden.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/5/22 vom 29.11.2022

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3: Torfhafenfest und 200 Jahre Torfkanal (Anlage 1)

Herr Emigholz hatte sich im letzten Jahr bereits mit einigen Ideen an das Ortsamt gewandt, die jetzt genauer vorgestellt werden. Zur 200 Jahres-Feier des Torfkanals soll ein Beitrag erarbeitet werden.

Es konnten bereits 3 Varianten ausgewählt werden, die realisierbar wären, die Findorffer AnwohnerInnen und den Beirat mit einbeziehen und auch das Potential haben, die Aufmerksamkeit langfristig bis 2026 aufrecht zu erhalten.

Vorgeschlagen wurde

- Kunst im öffentlichen Raum, z. B. eine Plastik, eine bemalte Wand, interessant sein könnte z.B. ein „Wimmelbild“ (Jürgen Walter, Klaus Lummer)
- Ein Festival, hier könnte evtl. die Torfkahnarmada integriert werden oder ein anderer Bezug hergestellt werden
- Die Erarbeitung von Lehrstoff für Schulen

Erste Ideen wurden bereits 2020 mit dem Bürgerverein angesprochen. Vielleicht kann auf diese ersten Entwürfe zurückgegriffen werden.

Um die Umsetzung der ausgewählten Idee und um die Akquise von Drittmitteln würde sich Herr Emigholz federführend kümmern. Inwiefern Globalmittel beantragt werden können, müsste noch geklärt werden.

Das Vorhaben, Unterrichtsstoff zu erarbeiten, lässt sich vermutlich nicht umsetzen. Die Idee, Kunst im öffentlichen Raum zu erstellen oder ein kleines Festival, z.B. ein Theaterstück, zu erarbeiten, stößt grundsätzlich auf positive Resonanz.

Wichtig ist, die Findorffer AnwohnerInnen, den Beirat, Einrichtungen und Schulen mitzunehmen, damit es etwas ist, das „aus dem Stadtteil heraus“ entsteht.

Die Anbindung an das Torfhafenfest oder die Torfkahnarmada müsste noch einmal überdacht werden. Diese Termine sind unter anderem sehr an die Tiden gebunden, da hiervon abhängt, wann die Torfkähne nach Findorff reisen können.

Herr Emigholz spricht an, dass er gerne die Veranstaltung zur Torfkahnarmada am 29. April 2023 für einen Infostand nutzen würde und wird sich hierzu mit den Geschäftsleuten e.V. besprechen. Zur Planung soll ein Arbeitskreis eingerichtet werden, der sich an den FA WIKIS angebunden, regelmäßig trifft und Ideen ausarbeitet. Das Thema soll in der nächsten WIKIS-Sitzung im April wieder angesprochen werden.

TOP 4: Gewerbeentwicklung in Findorff (Anlage 2)

Herr Dr. Kühling und Herr Iwens stellen die aktuellen Planungen anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

Der Gewerbeentwicklungsplan ist der fachliche Beitrag zur Flächennutzung. Insgesamt gibt es in Bremen 3,3 ha Gewerbefläche, die Wirtschaftsförderung Bremen vermarktet davon ca. 31 ha im Jahr. Nur ungefähr 1% der Fläche wird jährlich erneuert. Entscheidend sind daher Änderungen und Entwicklungen im Bestand.

Der Gewerbeentwicklungsplan verfolgt insgesamt 16 Entwicklungsziele. Für Findorff sind insbesondere die Punkte Nr. 7 (Bestandsgebiete zukunftsorientiert in Kooperation mit den Unternehmen weiterentwickeln) und 9 (Quartiere der urbanen Produktion und Nutzungsmischung ermöglichen und nachhaltig entwickeln) relevant.

Praktisches, konkretes Beispiel für die Entwicklung der Bestandsgebiete ist zum Beispiel die Kohlenstraße, auch wenn diese in Walle liegt. Sie grenzt jedoch unmittelbar an Findorff und beeinflusst durch die Verkehrsführung auch den Findorffer Autoverkehr. Flächen, die grundsätzlich interessant für eine weitere Entwicklung sind, liegen in der Regel in verdichteten Gebieten, bei deren Weiterentwicklung auch Rücksicht auf beispielsweise Grünflächen und damit die Lebensqualität der AnwohnerInnen genommen werden muss.

Beispiele für eine Weiterentwicklung von Quartieren mit urbaner Produktion und Nutzungsmischung sind zum Beispiel das Tabakquartier, die Überseestadt und in Findorff insbesondere die Plantage.

Gemeinsam mit den Stadtteilen Mitte und Walle ist für Findorff die Ebner-Fläche am Güterbahnhof interessant. Hier wird derzeit an einem Rahmenplan gearbeitet. In die weiteren Entwicklungen sollen die Beiräte und Ortsämter einbezogen werden.

In Findorff gibt es traditionell weniger Gewerbe als mehr Einzelhandel und Gastronomie. Insbesondere die Hemmstraße als Einkaufsstraße mitten im Stadtteil muss als „Geschenk“ betrachtet und sorgfältig beobachtet werden. Die Lage an der Admiralstraße wird langsam besser. Das ehemalige Polsterwelt- Gebäude ist mittlerweile voll vermietet.

Die Plantage wurde aus Sicht der WFB geraume Zeit vernachlässigt und hätte sich bereits früher zur Weiterentwicklung angeboten. Mittlerweile liegen Planungen für die Plantage Nr. 5 vor. Die Plantage hat eine Fläche von ungefähr 6,5 ha. Die gemischte Nutzung soll grundsätzlich bestehen bleiben, aber weiterentwickelt werden. Aufgrund der verschiedenen Eigentümer handelt es sich dabei um einen aufwendigeren Prozess als zum Beispiel im Tabakquartier.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Fachausschuss an der weiteren Planung eng beteiligt werden müsste.

Ein wichtiger Aspekt der Entwicklung von Wohnen, Einzelhandel und Gewerbe in diesem Gebiet ist eine Einbeziehung der besseren Erreichbarkeit durch den ÖPNV. Dieser muss parallel ausgebaut werden. Alle Findorffer Buslinien umfahren die Plantage weiträumig. Die Linie 25 fährt zwar durch die Hemmstraße, der Weg zur Plantage, insbesondere zum mittleren Teil ist nicht einfach zu erreichen und erfordert ggfs. lange Fußwege in derzeit noch weitestgehend unerschlossenem Gebiet.

Des Weiteren muss darauf Rücksicht genommen werden, dass Arbeitsplätze geschaffen werden, die nach Möglichkeit keine prekären Arbeitsverhältnisse sind, sondern Beschäftigten langfristig eine verlässliche Perspektive bieten. Aufgrund der zentralen Lage und der großen Fläche kommt auch die Logistikbranche in Betracht, wenn auf diese Voraussetzung Rücksicht genommen werden.

Die Finanzierung der Weiterentwicklung kann z.B. aus EFRE-Mitteln erfolgen. Teilweise werden Mittel auch selbst erwirtschaftet, z.B. durch Grundstückverkäufe der Stadt oder Erschließungsverträge im Rahmen eines Sondervermögens.

Die Findorffer Geschäftsleute e.V. erklären, dass die Pläne grundsätzlich interessant sind und mit den Interessen des Vereins und seiner Mitglieder übereinstimmen.

Der Fachausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, dass der Findorffer Beirat und der fachlich zuständige Fachausschuss bei der Entwicklung des neuen Ortes der produktiven Stadt an der Plantage mit einbezogen werden sollen. (Einstimmiger Beschluss)

TOP 5: Quartiersmeisterei für Findorff

Der TOP muss wegen Krankheit der Quartiersmeisterei entfallen und wird in einer späteren Sitzung behandelt.

Da vorab ein Bürgerantrag gestellt wurde, wird dieser kurz behandelt.

Der Antragsteller stellt den Antrag kurz vor. Beantragt wird die Einrichtung einer Quartiersmeisterei nach Waller Vorbild in Findorff. Die Quartiersmeisterei sollte eine sinnvolle Ergänzung zur Arbeit des Ortsamtes darstellen und weder in Konkurrenz zur Arbeit des Ortsamtes noch der Findorffer Geschäftsleute stehen, sondern diese nach Absprache mit sinnvoller Aufgabenverteilung ergänzen.

Die Waller Quartiersmeisterei soll nach Möglichkeit in die nächste Ausschusssitzung eingeladen werden, um dort weiter auf das Thema eingehen zu können.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Weitere Entscheidungsbedarfe bestehen nicht.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

In der letzten Sitzung wurde unter anderem auch das Thema Gewerbeentwicklungsplan 2030 behandelt. Der Fachausschuss war angefragt, eine Stellungnahme zur bremenweiten Planung zu verfassen. Diese Stellungnahme wurde zwischenzeitlich verfasst und an die zuständigen Dienststellen versandt. (Anlage 3)

Vorsitz/Protokoll:

Sprecherin:

Unterstützung Hybrid/Chatfragen:

- Christina Contu –

- Beatrix Eißer -

- Oliver Jäger -

Anlagen

200 Jahre Torfkanal und Hafen Bremen Findorff

3 Ideen der Würdigung der Vollendung des Bauwerks

Einführung

- Mit dem Bau von Kanal und Hafen wurde Findorff zum Zielort
- Mit dieser Infrastruktur-Maßnahme bildete die damalige Siedlung „Utbremen“ das Tor zu den Moor-Kolonisationen im Elbe-Weser-Dreieck
- Es bildete die Basis für weitere Bauwerke und Wohlstand
- Die exponierte Lage und Bedeutung für die Stadt Bremen von damals ist heute verschwunden. Die in der Geschichte angelegten Merkmale können aber bewußt gemacht, daß es eine eigene Identität gibt.

Kunst im öffentlichen Raum

- Wandbemalung als so genanntes „Wimmelbild“, in dem der Kanal & Hafen künstlerisch thematisiert wird
- Halb- oder Voll- Plastik an einem beziehungsreichen Ort
- Künstlerisch gestaltete öffentliche Spielstätte, auf dem ein mit „Findorff“ titulierte Spiel gespielt werden kann

Festival

- Format, in dem 1 Szenar wiederholt und unverändert aufgeführt wird. Die Kulisse soll der Hafen, der Marktplatz und der Kanal als Wasser und Ufer bilden.
- Fiktive Handlung auf historischem Hintergrund inkl. Inszenierung damals tatsächlich handelnder Persönlichkeiten.
- Muster „Dom-Festspiele Verden“ mit einem kleinen Stock professioneller Schauspieler + Laien als Nebendarsteller und Komparsen aus Findorff

Die Armada Einlauf-Formation wäre dabei



Torfhafenfest 2023

findet wieder statt

Lehrstoff für Schulen

- Jede Einrichtung in Findorff, die einen Bildungs-Auftrag hat, soll den Bau von Hafen und Kanal nutzen können. Die Implementierung in den Schulplan soll in 2026 beginnen.
- Anhaftungen des Themas können sein:
 - Geografie bzgl. Veränderungen der Böden, Besiedlung, Landschafts-Nutzung
 - Politik bzgl. Bürgerrechte vorher und nachher, Arbeitsbedingungen, Stände
 - Wirtschaft bzgl. Warenverkehr, Erschließung von Märkten, Schiffbau
 - Kunst bzgl. Motiven, Ausdrucksformen, Künstlern
 - Technik bzgl. Wasserbau-Werke und deren Funktionen zum Nachbauen
- Stiftung einer wiederkehrenden Auszeichnung/Ehrung



BREMEN
MOIN ZUKUNFT!



© WFB / Jonas Ginter



© WFB / Jens Lehmkuhler



© WFB / Jonas Ginter

Gewerbeentwicklungsprogramm der Stadt Bremen
(GEP2030)

Beiratssitzung Findorff
Am 16. Februar 2023

Dr.-Ing. Dirk Kühling
Abteilungsleiter Wirtschaft



Die Senatorin für Wirtschaft,
Arbeit und Europa

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH
Wir schaffen Perspektiven ✓

Der Fachausschuss „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirates Findorff beabsichtigt, VertreterInnen des Ressorts SWAE zu einem Austausch einzuladen, um zu eruieren, wie ein neuer Anstoß für eine gute Wirtschaftsförderung und klimagerechte Flächennutzung in Findorff aussehen könnte.

Stellungnahme des Fachausschusses „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirates Findorff zum GEP 2030

Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa:

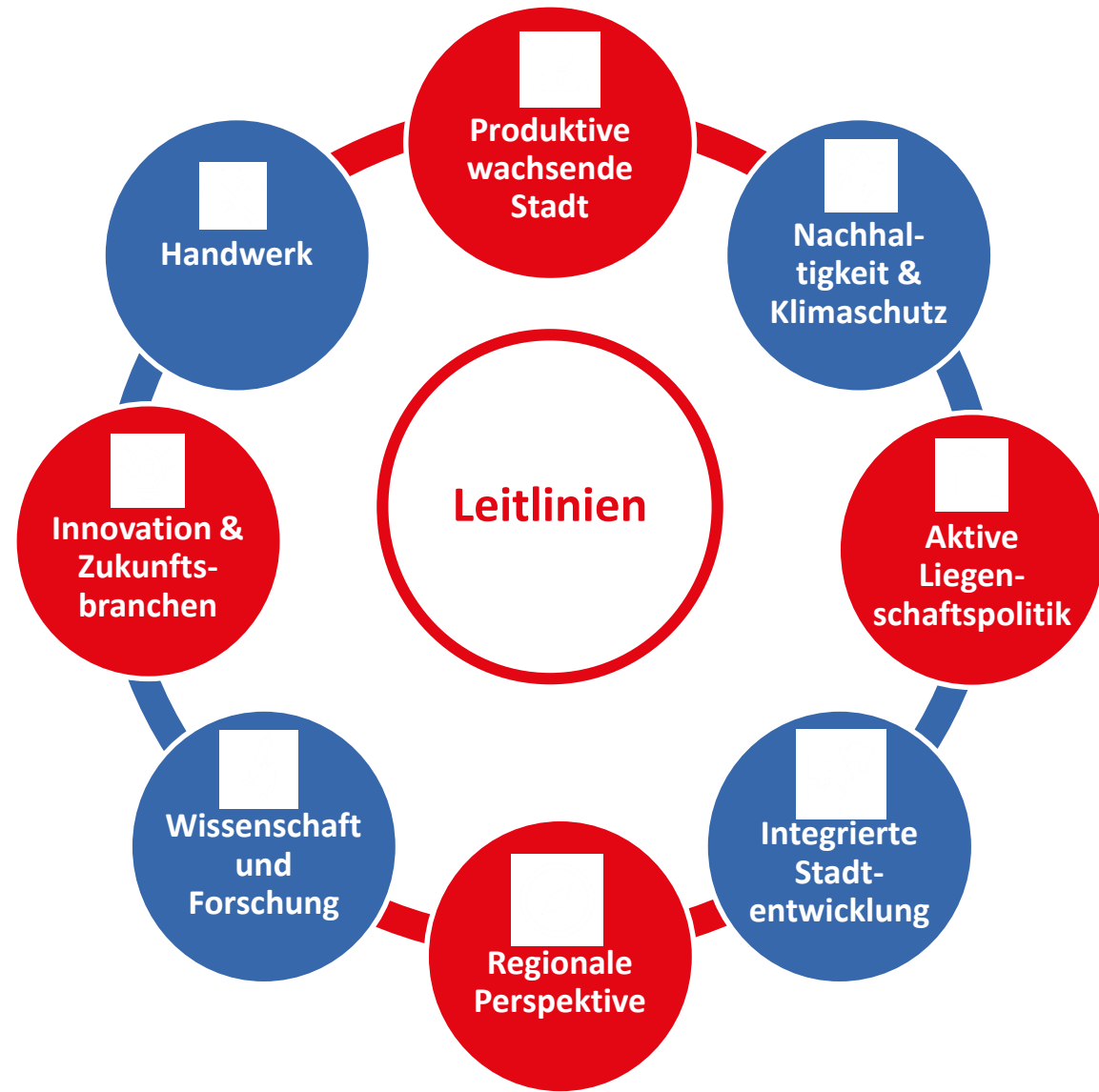
„Mit dem GEP2030 werden die Voraussetzungen geschaffen, die Schlüsselbranchen Automobilbau, Maritime Wirtschaft, Luft- und Raumfahrt, Nahrungs- und Genussmittel, Regenerative Energien, Gesundheitswirtschaft und Logistik sowie das Handwerk und die wissensorientierten Dienstleistungen unter Berücksichtigung aktueller und künftiger Megatrends zu stärken und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.“

„Die Sicherung bestehender Gewerbe- und Industriestandorte und deren zukunftsorientierte Weiterentwicklung, die bedarfsgerechte Bereitstellung neuer Gewerbeflächen im Rahmen einer integrierten Stadt- und Standortentwicklung nach nachhaltigen Kriterien, eine bessere Anbindung der Wirtschaftsstandorte an den Umweltverbund, gute Standortbedingungen für zukunftsorientierte Gründungen und Schlüsseltechnologien, eine aktivere Liegenschaftspolitik mit einer intelligenten Flächenvorsorge sowie die Einbindung in eine regionale Gewerbeflächenstrategie sind dabei wichtige Leitsätze, die die Gewerbeentwicklung der kommenden Jahre prägen.“

EINFÜHRUNG IN DEN ENTWURF DES GEP2030 ZIELSYSTEMS

Zielsystem des GEP 2030





1. Die Wirtschaft als zentralen Beitrag einer nachhaltigen, integrierten Stadtentwicklung in Bremen stärken



2. Arbeitslosigkeit und Armut bekämpfen: Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für Menschen mit allen beruflichen Qualifikationen sowie für gering Qualifizierte



3. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung, sowie Bodenschutz als Prinzipien der Wirtschaftsflächenentwicklung verfolgen



4. Technische Infrastrukturausstattung, verkehrliche Erschließung und Mobilitätsangebote der Gewerbestandorte zukunftsorientiert verbessern



5. Bodenmarktpolitische Instrumente sichern und stärken die Rolle und Bedeutung der Arbeitsorte und Wirtschaftsflächenentwicklung der Stadt



6. Robuste Gewerbe- und Industriestandorte sichern



7. Bestandsgebiete zukunftsorientiert in Kooperation mit den Unternehmen weiterentwickeln



8. Neue Wirtschaftsflächen bedarfsgerecht und nachhaltig entwickeln



9. Quartiere der urbanen Produktion und Nutzungsmischung ermöglichen und nachhaltig entwickeln



10. Erfolgsprojekte nachhaltig fortschreiben: Etablierte Standorte, wie Bremer Industrie-Park, Güterverkehrszentrum, Gewerbepark Hansalinie, Technologiepark, Überseestadt und Airport-Stadt weiterentwickeln und profulgerecht ergänzen

11. Zukunftsband A281: Bremer Industrie-Park, Industriedöfen, Neustädter Hafen und GVZ funktional vernetzen, entwickeln und als gemeinsamen Wirtschaftsstandort vermarkten

12. Standortbedingungen für ein innovatives bremisches Startup- und Gründungsökosystem erkennen und erfüllen



13. Regionale Kooperationen stärken



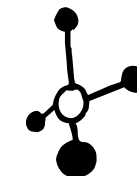
14. Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Bremen durch gezielte und nachhaltige Vermarktung und Kommunikation stärken



15. Wissen über gewerbliche Entwicklungen und Anforderungen in Bremen kontinuierlich erweitern



16. Wirtschaftsflächenentwicklung durch leistungsfähige Umsetzungsstrukturen absichern und verbessern



Zukunftsplan GEP2030

Wirtschaftsrelevante Infrastruktur

- Schienenanschluss für Güter
- S-Bahn Haltepunkt
- S-Bahn Haltepunkt (Planung / Prüfung)
- Autobahnanschluss
- Autobahnanschluss (Planung / Prüfung)
- Flughafen
- Autobahn
- Autobahn (Planung)
- Bundesstraße
- Bundesstraße (Planung)
- Straßenbahnlinie
- Straßenbahnlinie (Planung)
- Fähre
- Hochschulstandort
- Interessengemeinschaft

Kartengrundlage: OpenStreetMap
BPW Stadtplanung, Stand 14.12.2021
*basierend auf der FNP-Fortschreibung, Stand 09.03.2020

Gewerbliche Flächennutzung*

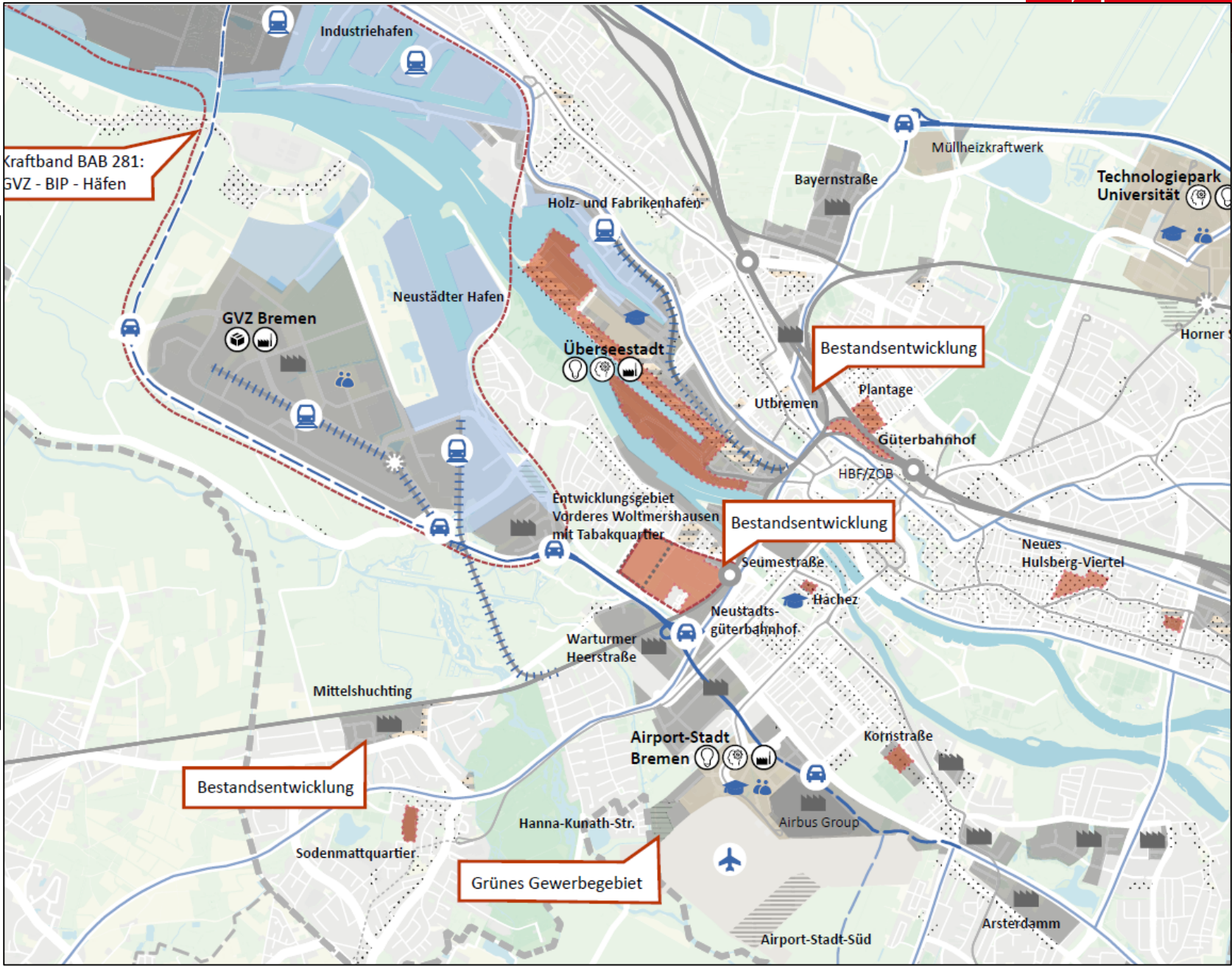
- Gewerbebestandsflächen (GE/GI)
- Hafentflächen
- Gewerbliche Sonderbauflächen
- Gemischte Bauflächen mit hohem gewerblichen Anteil
- Gemischte Bauflächen

Nutzungsschwerpunkte größerer Gebiete

- Industrie / emittierendes Gewerbe
- Logistik
- Wissenschaft / Forschung
- Dienstleistung

Entwicklungspotenziale / -strategien

- Aktivierung gesicherter Entwicklungspotenziale (FNP)
- Bestandsgebiete der Produktion / Gewerbeschutzgebiete
- Gebiete der Urbanen Produktion / Neue Orte der Produktiven Stadt (Diskussionsstand 12.2021)
- Gewerbliche Potenzialgebiete
- Pilotvorhaben (Bestandsentwicklung, Grünes Gewerbegebiet, Interkommunale Kooperation, Kraftband BAB 281 / GVZ-BIP-Häfen)



EZ 7: Bestandsgebiete zukunftsorientiert mit den Unternehmen weiterentwickeln

PILOTPROJEKT ZUR BESTANDSENTWICKLUNG: DAS GEWERBEGEBIETSMANAGEMENT

Die vier Pilotgebiete



©Ring/WFB

GG Mittelshuchting



©WFB/Studio B

GG Riedemann-/Reiherstraße



©Ring/WFB

GG Seumestraße



©Ring/WFB

GG Utbremen

EZ 7: Bestandsgebiete zukunftsorientiert mit den Unternehmen weiterentwickeln

PILOTPROJEKT ZUR BESTANDSENTWICKLUNG: DAS GEWERBEGEBIETSMANAGEMENT IN 4 GEBIETEN (2020-2023)

Ziele des Projekts:

- Reattraktivierung der Gebiete durch Verbesserung der Standortzufriedenheit der Unternehmer:innen
- Gründung einer Interessensgemeinschaft der Unternehmer:innen zur besseren Bündelung der Bedarfe in der Zukunft

Maßnahmen des Projekts:

- Wurden mit den Eigentümer:innen und Unternehmer:innen durch Befragungen und Workshops entwickelt
- z.B. Verbesserung der Sicherheit, Sauberkeit, Verkehrsführung, Internet, Vernetzung oder Anpassung an Klimaschutz und Mobilität, Aufwertung durch Begrünung o.Ä.
- sind bereits angestoßen → offiziell werden die Maßnahmen in jeweiligen Integrierten Standortentwicklungskonzepten (ISK) festgelegt (*ISK von GG Riedemannstraße-/Reihersstraße bereits formuliert, die anderen ISK werden derzeit verfasst*)

Umsetzung der Maßnahmen:

- Mit den entsprechenden Stellen der Verwaltung (SWAE, SKUMS, ASV, UBB, Stadtreinigung, Polizei, Ortsämter, Handwerkskammer, Handelskammer, energiekonsens etc.) und anderen ansässigen Akteuren (Schulen, Vereine, Kirchen etc.)

Wie geht es weiter?

Pilotprojekt soll verstetigt und ausgeweitet werden: Etablierung des Projekts als angepasste und intensiviertere Form der Unternehmensbetreuung in der WFB u.a. durch geplante Personalaufstockung und Aufnahme weiterer Gewerbegebiete in das Projekt



EZ 7: Bestandsgebiete zukunftsorientiert mit den Unternehmen weiterentwickeln

PILOTPROJEKT ZUR BESTANDSENTWICKLUNG: VERBESSERUNG DER STANDORTFAKTOREN IN UTBREMEN (STAND: NOV '22)

Aufwertung durch Grünpflege:

- Rückschnitt der Dreiecksfläche Juiststraße/Borkumstraße und Pflanzung von drei Bäumen
- Aufnahme des breiten Grünstreifens am rechten Fahrbahnrand in der Kohlenstraße in die Pflege durch UBB: Rückschnitt, Abtragung eines Hügels mit Altlasten, Abpollerungen des Grünstreifens

Aufwertung durch Nachverdichtung:

- Steckbriefe zum Thema Nachverdichtung sind erstellt
- Die Steckbriefe der Nachverdichtung wurden mit dem Punkt der „Aufwertung“ weiterentwickelt

Etablierung von Marketing:

- Faltplan mit integriertem Lageplan und Firmenregister
- Alle 2-3 Monate erscheinender Newsletter mit aktuellen Informationen vom Gewerbegebietsmanagement, Unternehmensportraits, Beratungsangebote und Informationen über Gewerbevereine und dessen Projekte

EZ 9: Quartiere der urbanen Produktion und Nutzungsmischung stärken und nachhaltig entwickeln

GEWERBEGEBIET PLANTAGE

- Das Gewerbegebiet Plantage soll im Sinne der Neuen Orte der Produktiven Stadt weiterentwickelt werden
- Im GEP2030 Zukunftsplan wird die Plantage bereits als Potenzialfläche für die Entwicklung Neuer Orte der Produktiven Stadt benannt
- **Plantage 9: Immobilie mit kleinteiligen Flächenangebot → Beispiel für eine Gründungsinfrastruktur im Sinne eines Makerspace**



© WFB/Frank Pusch



Eckdaten

- Gesamtgröße (brutto): 6,9 ha

Vorteile

- Idealer Standort für die Kreativwirtschaft
- Verkehrsgünstiger Standort nahe der Bremer Innenstadt
- Hauptbahnhof Bremen fußläufig erreichbar
- In unmittelbarer Nähe zum Naherholungsgebiet Bürgerpark gelegen
- Bürgerweide und Messezentrum in direkter Nachbarschaft

Nutzungsstruktur

- Kleine und mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Handel, Dienstleistung sowie Einzelhandel
- Unternehmen aus dem kreativen Bereich

Verkehrswege

- Direkter ÖPNV-Anschluss vorhanden
- Anschluss an die A27 (Bremerhaven/Hannover)
- Hauptbahnhof in wenigen Minuten erreichbar

EZ 9: Quartiere der urbanen Produktion und Nutzungsmischung stärken und nachhaltig entwickeln

GÜTER

Der Güter
Einbezug
privaten



Beschlossene Deputationsvorlage 20/121-S, 2021:

„Der Senat verfolgt das Ziel, den vom Verein 23 gepachteten vorderen Bereich dauerhaft für Kunst, Kultur- und Kreativwirtschaft zu sichern und dabei insbesondere den Charakter als experimenteller, kreativer und niedrigschwelliger Veranstaltungs- und Produktionsort zu erhalten und zu stärken.“

EZ 9: Quartiere der urbanen Produktion und Nutzungsmischung stärken und nachhaltig entwickeln

GÜTERBAHNHOF

GEP2030:

„Technische und städtebauliche Rahmenbedingungen für die mittelfristige Weiterentwicklung des Kunst- und Kulturstandortes Güterbahnhof erarbeiten, unter Einbezug ansässiger Kulturinitiativen sowie unter Berücksichtigung von Dienstleistungsnutzungen“

Innenstadt 2025:

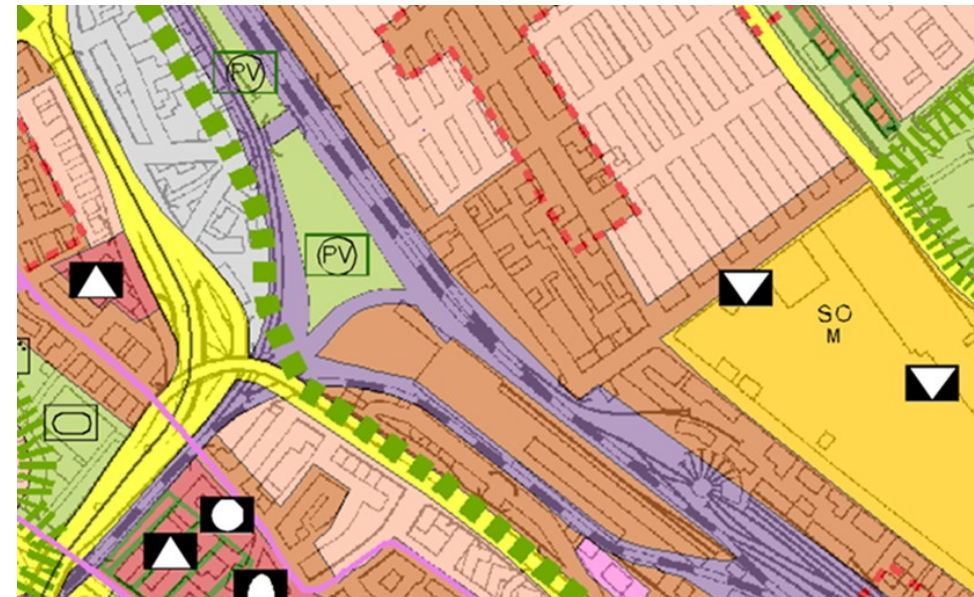
- Stärkung des Eingangsbereiches zum Kreativquartier auf dem Güterbahnhofs Gelände
- Verbesserung der städtebaulichen Verknüpfung Güterbahnhof, Umfeld Bahnhof, Überseemuseum, ZOB-Standort

Leitbild Bahnhofsvorstadt:

- Die Bahnhofsvorstadt soll und kann urbaner, dichter, grüner, gleichberechtigender und bremischer werden

Flächennutzungsplan:

- gemischt genutzte Baufläche
- Grünfläche mit Möglichkeit der Errichtung von PV-Anlage
- Bindungswirkung FNP nur teilweise, da überwiegend bahnberechtigt gewidmet



EZ 9: Quartiere der urbanen Produktion und Nutzungsmischung stärken und nachhaltig entwickeln

GÜTERBAHNHOF

Aktuell:

- Kulturelle und kreativwirtschaftliche Zwischennutzung wurde mit neuem Pachtvertrag am Standort langfristig gesichert.
 - Erarbeitung eines Arbeitsprozess sowie von Arbeits- und Beteiligungsstrukturen unter Einbindung der betroffenen Ortsamtsleitungen. Erste Entwürfe sollen anschließend mit der Ortspolitik beraten werden
- enge Einbindung der Ortspolitik als auch der bereits etablierten Nutzer:innen ist vorgesehen

Entwicklungen der Einkaufsstraßen Hemmstraße/ Admiralstraße

HEMMSTRASSE

- Der Geschäftsbesatz in der Hemmstraße präsentiert sich gut, es gibt hier kaum Leerstand.

ADMIRALSTRASSE

- Einige Leerstände, das Zentrum konzentriert sich verstärkt auf die Hemmstraße.
- Errichtung einer Stadtteilfiliale in der Immobilie ehemals Meyerhoff kann für die Straße neue Impulse geben.
- Die Stimmung unter den Geschäftsleuten ist grundsätzlich gut.
- Die Geschäfte, die während der Corona-Beschränkungen geöffnet haben durften, sind derzeit deutlich sicherer am Markt, das betrifft an der Hemmstraße z.B. das Findorffer Käsekontor, den Findorffer Weinladen und das Bücherfenster.



DER STADTTEIL FINDORFF VERFÜGT ÜBER EIN ATTRAKTIVES ZENTRUM



Stellungnahme Beirat Findorff, Fachausschuss „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ (WIKIS) zu dem Entwurf eines

Gewerbeentwicklungsprogramm der Stadt Bremen 2030 (GEP2030), Stadtentwicklungsplan Wirtschaft

„Der Fachausschuss „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirates Findorff unterstützt die im GEP 2030 vorgenommene Verknüpfung der Flächenentwicklung mit inhaltlich-strategischen Überlegungen. Zu begrüßen ist das Ziel des Übergangs zu einer Flächenkreislaufwirtschaft mit dem Netto-Null-Ziel bezüglich des Flächenverbrauchs. Insbesondere in Kapitel 5.8 (S. 57 Neue Wirtschaftsflächen bedarfsgerecht und nachhaltig entwickeln) wäre es wichtig, ein zeitliches Ziel für die dort genannte nachhaltige Wirtschaftsflächenentwicklung und der dargestellten Instrumente zu nennen.

Das im GEP formulierte Ziel, „zukünftig Bestandsentwicklung und Bestandssicherung, Nachverdichtung und klimagerechtes sowie klimaneutrales Bauen“ (S. 7 Entwurf GEP 2030) kann und sollte aus Sicht des Stadtteilbeirates Findorff auch auf Findorff angewendet werden. „Da sich die Flächenentwicklung in Bremen zukünftig an der Innenentwicklung orientieren wird, muss das Arbeiten wieder in die Stadt zurückgeholt werden; hierfür müssen attraktive Flächen angeboten werden.“ (Ebenda S. 7)

Die Plantage 9 wird als Gründungsort von Bedeutung im Rahmen einer Veranstaltung von SWAE (2. Fachdialog "Innovative Gründungsorte und Quartiere der Zukunft" vom 01.07.2020-17.07.2020) hervorgehoben. Dabei handelt es sich nur um ein Gebäude. Das übrige Umfeld der Plantage ist seit Jahren unternutzt (bspw. durch private Parkplätze) und könnte im Rahmen von Stadtentwicklung und Gewerbeplanung und -förderung im Sinne der oben genannten Ziele weiterentwickelt werden. Hierbei ist die Beteiligung des Stadtteilbeirates Findorff gewünscht.

Der Fachausschuss „Wirtschaft“ des Stadtteilbeirates Findorff beabsichtigt daher, VertreterInnen des Ressorts SWAE zu einem Austausch einzuladen, um zu eruieren, wie ein neuer Anstoß für eine gute Wirtschaftsförderung und klimagerechte Flächennutzung in Findorff aussehen könnte.“

Fachausschuss Wirtschaft, Inneres, Kultur und Sport / entschieden im Umlaufverfahren (13.12.2022).